

Verstimmt in der Adoleszenz

Normal oder krank?

Prof. Dr. med. Alain Di Gallo

Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK) Basel

Klinik für Kinder und Jugendliche

Basel, 11. November 2019

-
- › Teenager Zeit

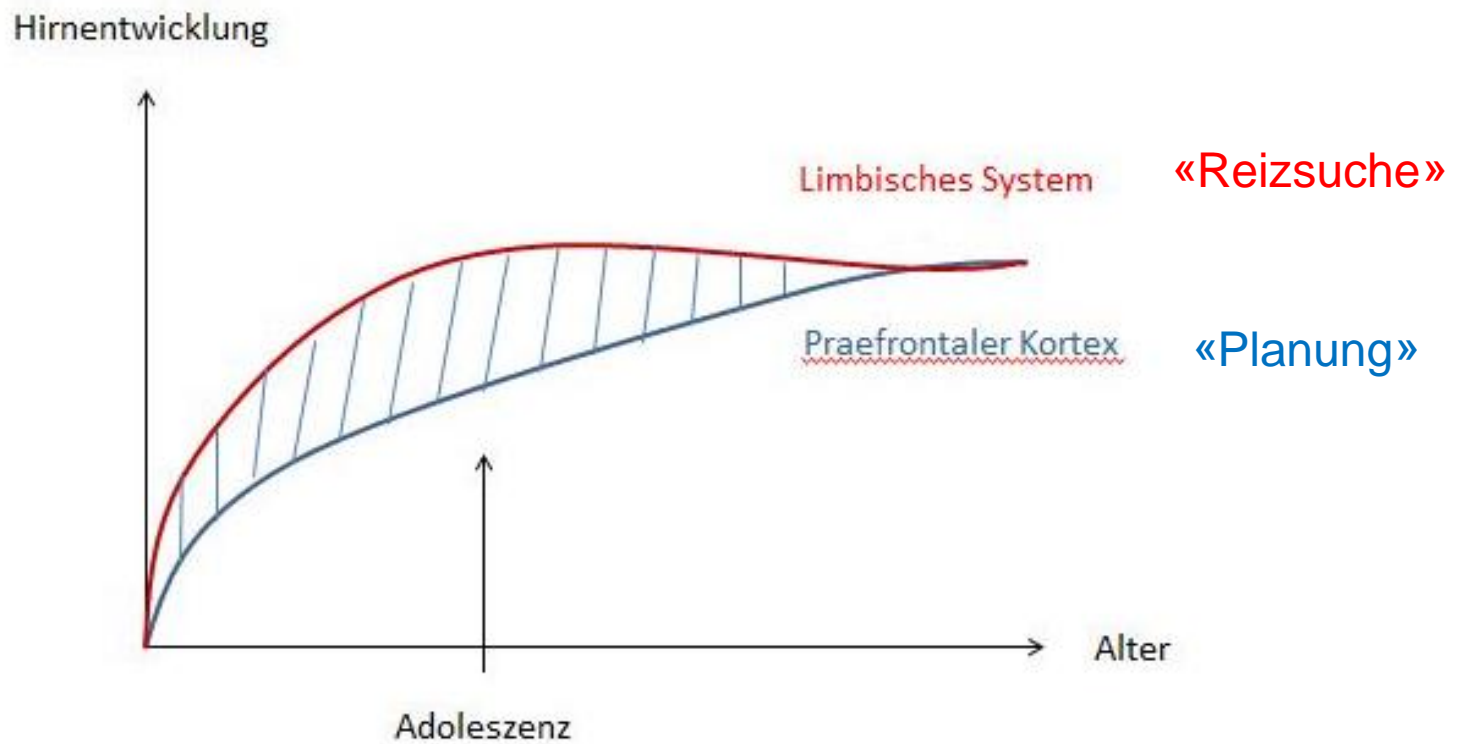
 - › Pubertät Körper

 - › Adoleszenz Psyche, Umfeld

Entwicklungsaufgaben in der Adoleszenz

- › Akzeptieren des sich verändernden Körpers
- › Ablösung von den Eltern
- › Aufbau eines tragfähigen Freundeskreises
- › Aufnahme intimer und sexueller Beziehungen
- › Ausbildung und Beruf
- › Umgang mit neuen Freiheiten, Geld, Suchtmitteln, Medien
- › Gewinnung von Klarheit über sich selbst

Verlauf der Hirnentwicklung



Einteilung der psychischen Krankheiten

Störungen der Gefühle («nach innen»)

- › Angstkrankheiten
- › Depressionen

Störungen des Verhaltens («nach aussen»)

- › ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Störung)
- › Störungen des Sozialverhaltens

Störungen mit körperlichen Symptomen

- › Essstörungen
- › Schwindel, Müdigkeit, Kopf- oder Bauchschmerzen, Herzrasen, Atemnot

Psychische Krankheiten in der Adoleszenz

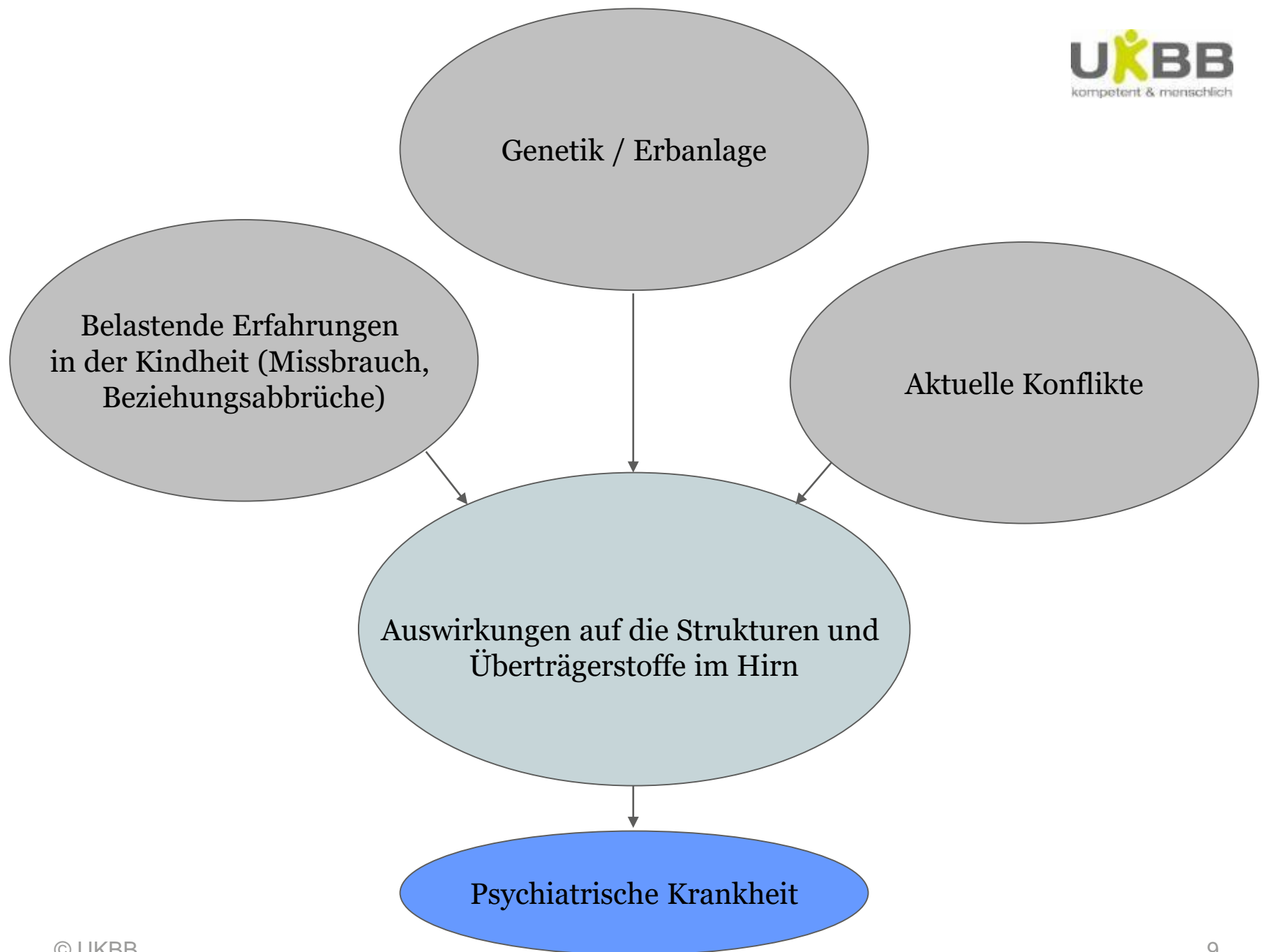
- › Depressionen
- › Suchterkrankungen
- › Anorexie und Bulimie (Magersucht und Essbrechstörung)

Wann wird der Konsum heikel?

- › Entzugssymptome bei fehlendem Zugang
- › Erfolglose Versuche, den Konsum zu beenden
- › Verlust von Interesse an früheren Hobbies und Aktivitäten
- › Täuschung des Umfeldes in Bezug auf das Ausmass des Konsums
- › Konsum dient der Linderung unangenehmer Gefühle
- › Gefährdung oder Verlust von Freundschaften, Schule, Beruf

Ursachen psychischer Krankheiten

- › Meistens spielen mehrere Gründe eine Rolle.



Wann was tun?

- › Beunruhigende Veränderungen der Stimmung oder des Verhaltens dauern mehrere Wochen an.
- › Die Alltagsbewältigung ist beeinträchtigt.

Wann **was** tun?

- › Beunruhigende Veränderungen der Stimmung oder des Verhaltens dauern mehrere Wochen an.
- › Die Alltagsbewältigung ist beeinträchtigt.
- › **Nicht wegschauen.**
- › **Den Dialog suchen und dran bleiben.**
- › **Gemeinsam nach Lösungen suchen.**
- › **Wenn Sie Ihr Kind nicht mehr erreichen oder sich überfordert fühlen, sollten Sie fachliche Hilfe in Anspruch nehmen.**

Wichtig

Die Adoleszenz ist eine Krise. Die meisten Jugendlichen meistern sie gut und reifen an ihr. Sie brauchen hauptsächlich das Vertrauen von uns Erwachsenen in ihre Entwicklung.

Die Beziehung mit Adoleszenten

- › Sie ist asymmetrisch.
- › Sie weckt Erinnerungen an die eigene Adoleszenz.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

alain.digallo@upk.ch